

Inhalt

Inhalt	3
Zeichenerklärung	4
Einführung	5
Etwas über die Geschichte unserer Variante	8
Typische Pläne und Ideen.....	12
Teil I – Systeme ohne 5. ♖b3	23
Kapitel 1 5. ♖c3.....	23
Kapitel 2 5. ♖b5.....	45
Kapitel 3 5. ♗e3.....	51
Teil II – Systeme mit 5. ♖b3	58
Kapitel 4 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. ♗d3.....	58
Kapitel 5 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. ♗e2.....	81
Kapitel 6 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. ♗c4.....	89
Kapitel 7 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. ♗f4.....	96
Kapitel 8 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. g3.....	102
Kapitel 9 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. ♖h5	109
Kapitel 10 5. ♖b3 ♗b6 6. ♖c3 ♖e7 7. ♗g5.....	117
Weiß spielt (5. ♖b3 ♗b6) 6. c4.....	121
Kapitel 11 6. c4 ♖e7 7. ♖c3 0-0 8. ♗d3.....	123
Kapitel 12 6. c4 ♖e7 7. ♖c3 0-0 8. ♗e2.....	128
Kapitel 13 6. c4 ♖e7 7. ♖c3 0-0 8. c5	133
Kapitel 14 6. c4 ♖e7 7. ♖c3 0-0 8. ♗f4.....	135
Kapitel 15 6. ♗d3 und andere 6. Züge von Weiß.....	138
Teil III – 3. ♖c3	143
Kapitel 16 Weiß spielt 3. ♖c3	143
Verzeichnis der Hauptpartien	168
Spielerverzeichnis	169
Variantenindex	172
Quellenverzeichnis.....	174

Einführung

Lieber Schachfreund,

ich kann mir gut vorstellen, daß Sie sich über den Titel dieses Buches etwas gewundert haben. Oder hat er Sie verwirrt? Es ist doch jedem kleinen Kind bekannt, daß wenn Weiß das „normale“ Sizilianisch (also mit 2. ♘f3 nebst 3.d4) spielt, es keine „Variante für Müßiggänger“ mehr gibt - es sei denn, man betreibt zuhause überhaupt keine Vorbereitung und spielt einfach, was einem am Brett gerade einfällt - aber davon soll hier nicht die Rede sein.

Najdorf, Scheveninger, Drachen, Paulsen, Sweschnikow oder was auch immer - überall müssen wir, wenn wir uns gut gerüstet fühlen wollen, einen Haufen konkreter Varianten im Kopf haben. Dabei dürfen wir keine wichtige Neuerung verpassen, während jede Woche im Internet viele Hundert neue Sizilianisch-Partien veröffentlicht werden. Also gibt es hier für Müßiggang keinen Raum, oder?!

Doch! Ich war selber ganz erstaunt, als ich vor ein paar Jahren im *New in Chess*-Jahrbuch einen Artikel von Srdjan Sale fand, in welchem er viele eigene Partien mit dem ganz seltenen System

**1.e4 c5 2.♘f3 e6 3.d4
c:d4 4.♗:d4 ♕c5!?**

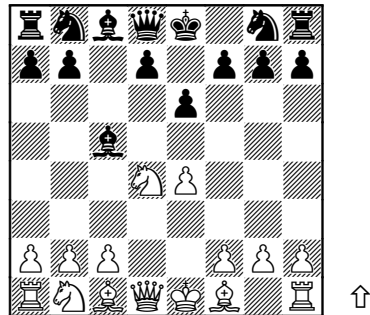
präsentierte.

Laut meiner Datenbank ist seine Bilanz in dieser Variante mehr als beeindruckend: 20½ aus 29, darunter:

Palas (2500) - Sale (2370) 1992 ½:½
Leko (2555) - Sale (2350) 1993 0:1
Malisauskas (2510)

- Sale (2445) 1995 ½:½
Dwoirys (2580) - Sale (2445) 1995 0:1!

Dann habe ich mich entschlossen, dieses seltsame Abspiel unter die Lupe zu nehmen, und fand es bald sehr faszinierend. Damit ich Ihnen meine Anschauung nahebringen kann, müssen wir uns (zunächst nur für kurze Zeit) zum Schachbrett begeben:



Der schwarze Läufer wird auf eine sehr aktive Position entwickelt. Von hier aus greift er den gegnerischen Springer an, wirft ein Auge auf den ♗f2, und schon jetzt taucht die Drohung ♖d8-b6 auf. Mit ...♗b8-c6 kann Schwarz seinen Druck auf d4 noch weiter erhöhen. Was den ♗g8 betrifft, ist es noch offen, für welches Feld er sich entscheidet.

Am natürlichsten sehen jetzt für Weiß die Züge 5.♗b3, 5.♗c3 oder 5.♕e3 aus. In der Praxis wird der erstgenannte am meisten gespielt, weil bei den

zwei verbleibenden Fortsetzungen Weiß ernsthaft mit 5...♖b6 rechnen muß - was dem Schwarzen wirklich gute Gegenchancen verspricht. Also...

5. ♘b3 ♙b6!

Der Läufer bleibt auf der Diagonalen a7-g1.

6. ♘c3

Mit Abstand der häufigste Zug. Weiß entwickelt den Springer und nimmt gleichzeitig das wichtige Feld d5 unter Kontrolle.

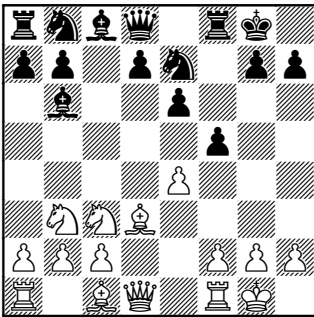
6... ♘e7! 7. ♙d3

7. ♙e2 kommt viel seltener vor.

7...0-0 8.0-0

Die natürlichste Entscheidung.

8...f5!



Nun wird die schwarze Eröffnungsidee klar:

- Nach dem gegenseitigen Abtausch der Bauern e4 und f5 wird die f-Linie geöffnet, wonach das Tandem ♖f8 + ♙b6 den ♜f2 angreift;
- Wenn der ♙e4 vom Brett verschwunden ist (auf welche Weise auch immer), plant der Nachziehende ...d7-d5 zu spielen. Falls er anschließend noch zu ...e6-e5 kommt, wird er über ein schönes Bauernzentrum verfügen.

- Es kann aber auch passieren, daß der ♜f5 nicht gegen e4 abgetauscht wird, sondern vorbeizieht. Damit wäre Raumvorteil am Königsflügel erreicht und das Feld e5 für einen der schwarzen Springer gesichert.
- Der ♘b3 ist momentan etwas außer Spiel, und seine Aktivierung kann zu einem ernsthaften Problem werden.

Natürlich sind die obengenannten Züge nicht forciert, aber sie kommen häufig vor und zeigen deutlich, welche Idee hinter 4... ♙f8-c5 steckt - es geht darum, daß dieser Läufer auf eine aktive Position gebracht wird, von wo aus er Druck auf das zentrale Feld d4 und in vielen Varianten auch auf die gegnerische Königsstellung ausübt. Falls er mit ♘d4-b3 vertrieben wird, zieht er nach b6, und die Möglichkeit des charakteristischen Gegenspiels mit ...♘g8-e7 nebst ...f7-f5 taucht auf.

Es wäre freilich unkorrekt zu behaupten, daß dieses System alle schwarzen Probleme im 3.d4-Sizilianer löst, aber welche Variante tut dies schon? Natürlich verfügt Weiß hier über eigene Trümpfe und Ideen. Ich sehe jedoch folgende Gründe, dieses Abspiel in unser Eröffnungsrepertoire einzubeziehen:

- Diese Variante benötigt viel weniger Einarbeitungszeit als alle anderen sizilianischen Hauptsysteme nach 3.d4 und 4. ♘:d4.
- Weil sie (noch) nicht besonders populär ist und deswegen relativ selten gespielt wird, brauchen wir nicht jede Woche unzählige neue Partien zu studieren.
- Dieses System ist noch relativ unbekannt, deswegen ist die Wahrscheinlichkeit, daß sich unser Kontrahent nach 4... ♙c5 in einem

Typische Pläne und Ideen

Vor einiger Zeit besorgte ich mir das Buch von Stefan Kindermann über das *Leningrader System* und war total begeistert nicht nur von seiner hervorragenden Didaktik, den Ideen und Erklärungen, sondern auch von seiner Idee, vor dem theoretischen Teil erst an einigen Beispielen typische positionelle bzw. taktische Motive von Schwarz und Weiß zu präsentieren. Ich finde, dies erleichtert das Verständnis des theoretischen Stoffes unheimlich und hilft dabei, diesen besser in unserem Gedächtnis zu verankern. Ich hoffe, Kindermann wird mir nicht böse sein, wenn ich hier diese seine Methode nachahme.

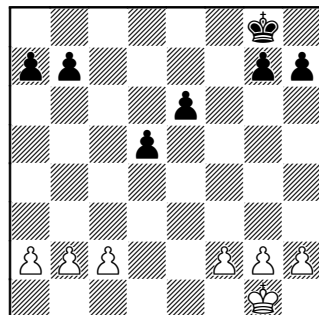
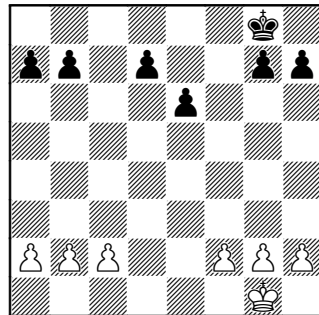
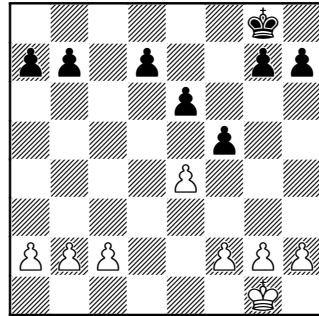
Dabei war es für mich unmöglich, in diesem kleinen „Einführungsteil“ *alle* Ideen zu zeigen, die in unserer Eröffnung auftauchen können. Deswegen habe ich mich hier auf diejenigen konzentriert, welche Ihnen meiner Meinung nach einen guten Überblick darüber erlauben, was in diesem System eigentlich los ist.

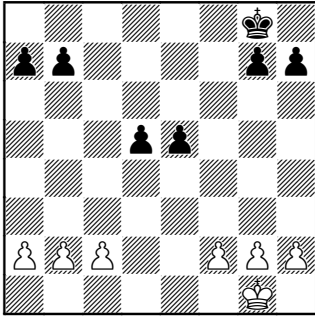
I – Schwarze Motive

A) Schwarz strebt das Bauernzentrum d5/e5 an

Dieses Motiv gehört zu den schwarzen Grundideen und wurde in der Einführung schon besprochen. Im Abispiel **1.e4 c5 2.♗f3 e6 3.d4 c:d4 4.♗:d4 ♗c5 5.♗b3 ♗b6 6.♗c3 ♗e7** rochiert Schwarz kurz und setzt danach fast immer den Vorstoß ...f7-f5 durch. Meistens werden dann die Bauern e4 und

f5 abgetauscht, wonach die Möglichkeit ...d7-d5 nebst ...e6-e5 auftaucht. Die Bauernstruktur ändert in diesem Fall etwa wie folgt ihr Gesicht:

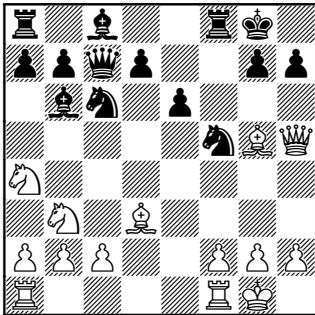




Falls dieses Bauernpaar unter günstigen Umständen noch weiter vormarschiert, kann dies für den Gegner katastrophale Folgen haben:

Schmaltz – Bronznik

Heidelberg (Schnellschach) 2003
 (⇒ S. 59)



12...d5 13.♘:b6 ♔:b6
 14.a3?! e5 15.♚ae1?! e4
 16.♙e2 ♙e6 17.♙c1 ♚ae8
 18.♙h1 d4

Es droht 19...d3. In der Partie folgte an dieser Stelle 19.♙g4 g6 20.♙g5 ♙:b3 21.c:b3 ♙:b3–+.

Hiarcs9 empfiehlt statt dessen 19.♘d2, aber nach 19...♘d6 leiden die weißen Figuren ganz offensichtlich an

Platz- und Koordinationsmangel. Im weiteren bevorzugt mein Computer 20.f3 (vielleicht gibt es hier wirklich nichts Besseres), und dann ist z.B. folgende schöne Variante möglich: 20...♚f5 21. ♙h4 e3 22.♘e4 ♘:e4 23.♙:e4 ♚e5 24.♙h4 ♙f5 25.♙c4+ ♙h8 26.♙b3 (26.♚e2 ♙c5 27.b3 b5–+, 26.c3 d3–+) 26...d3–+.

Eigentlich ist diese schwarze Eröffnungsidee - ein starkes Bauernpaar im Zentrum zu etablieren - kristallklar und zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Variante 5.♘b3 ♙b6 6.♘c3.

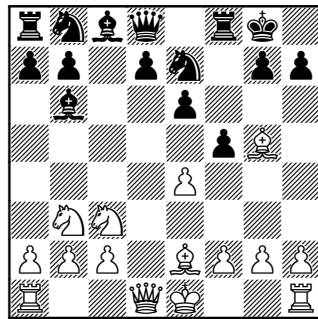
B) Angriff auf den ♖f2

Dies kommt ebenfalls sehr häufig vor, da die Entwicklung des Läufers nach c5 dieses Motiv fördert, wobei ...f7-f5 mit nachfolgender Öffnung der f-Linie (wie so oft in der Variante 5.♘b3) noch kräftig dazu beiträgt.

Das folgende Beispiel kennen wir schon aus dem geschichtlichen Teil:

Botterill – Basman

Eastbourne 1973 (⇒ S. 81)



9.e:f5? ♙:f2+! 10.♔:f2 ♚:f5+ 11.♙f3 ♚:g5±



Kapitel 2 – 5. ♖b5

Partie 5
Brodsky – Staniszewski
 Rowy 1999

**1.e4 c5 2. ♘f3 e6 3.d4
 c:d4 4. ♘:d4 ♙c5 5. ♖b5**

Der Springer verläßt das angegriffene Feld und nähert sich bedrohlich den Punkten d6 und c7. Schon jetzt muß Schwarz mit 6. ♗d6+ rechnen.

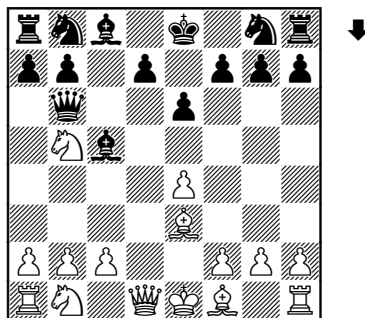
5... ♖b6

Ebenso wie in der Variante 5. ♗c3 ist dies ein schöner Platz für die Dame. Von hier aus deckt sie d6, attackiert f2 und kontrolliert das zentrale Feld d4.

6. ♙e3!?

Eine Alternative ist **6. ♖f3** - Weiß deckt f2, entwickelt die Dame und verfügt in einigen Varianten über ♖f3-g3 mit Angriff auf g7. Leider gibt es zu dieser Fortsetzung sehr wenig Material, ich denke jedoch, daß Schwarz hier o.k. ist, z.B. **6...a6 7. ♗5c3 ♗c6 8. ♖g3 ♗ge7 9. ♙d3 0-0 10.0-0** (jetzt droht 11. ♗a4) **10... ♙d4!?** (10... ♖d8 11. ♗d2 ♗g6 12. ♗b3 ♙e7, wie in Dutreeuw - Christiansen, Antwerpen 1993 gespielt wurde, scheint mir zu passiv zu sein) **11. ♗d2 f5! 12. ♗c4 ♖a7 13. ♗d6 ♙e5 14. ♙f4 ♖b4 15. ♙:e5 ♗:e5 16. ♗:c8 ♖a:c8 17.e:f5 (17. ♖ad1? f4! ♣) 17... ♗:f5 18. ♙:f5 ♖:f5** mit bequemem Spiel für Schwarz.

Nun zur Stellung nach 6. ♙e3:



Diese Variante stellt eine der aggressivsten Reaktionen auf das Basman-Sale-System überhaupt dar: Weiß will den ♙c5 als Verteidiger des wichtigen Feldes d6 ausschalten - dafür ist er sogar bereit, einen Bauern zu opfern. Anschließend plant er, durch ♖d1-d6 oder ♗b5-d6+ den Gegner für sein ungewöhnliches Eröffnungsspiel hart zu bestrafen.

6... ♙:e3

Die prinzipiellste Antwort. Ich fand außerdem zwei Partien mit **6... ♗f6**, meine aber, daß der Anziehende nach dem einfachen **7. ♙:c5 ♖:c5 8. ♗c3 0-0 9. ♖d6** wegen der Schwäche des Punktes d6 deutlich besser steht.

7.f:e3 ♖:e3+

Schwarz nimmt das gegnerische Angebot an, wie gefährlich dies auch aussehen mag, und ich glaube, er darf es auch tun.

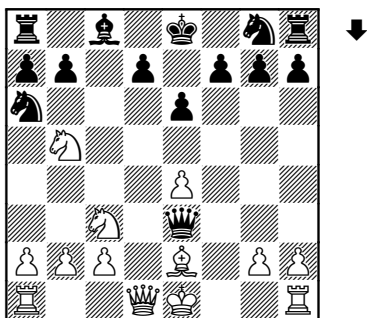
Trotzdem habe ich mich auf die Suche nach einer Alternative begeben. Über die Ergebnisse dieser Suche berichte ich Ihnen gleich nach dieser Partie.

8. ♙e2 ♗a6!

Dies ist praktisch die einzige Möglichkeit, c7 zu decken. Katastrophal endete die Partie Kurylo - Lacrosse, corr. 2001, in der **8...♗d8?** geschah - 9.♗d6 ♗h6 10.♗d2 ♗c6 11.♗2c4 ♖f4 12.♖d3 b5 13.♗:b5 f5 14.♖c3 ♖h4+ 15.g3 ♖:e4 16.0-0-0 ♖:e2 17.♗he1, und Schwarz gab auf.

9.♗1c3

Zweifelhaft ist hier **9.♖d2** wegen 9...♖d2+ 10.♗:d2 ♗e7!, z.B. 11.0-0-0 ♗f6 12.♗hf1 (auf 12.e5 folgt 12...♗e8 nebst f7-f6) 12...d5 - Schwarz befreit sich und grüßt freundlich mit einem Mehrbauern, Hanhörster - Dobosz, Görlitz 1999.



9...♗h6!

Eine herausfordernde und freche Spielweise - der zweite Springer macht es seinem Kollegen gleich und begibt sich an den Rand des Brettes. Aber in dieser Eröffnung muß man sehr oft von Anfang an ungewöhnlich agieren - wahrscheinlich ist sie dafür berufen, unsere Kreativität zu fördern!

Tatsächlich gibt es einen ganz konkreten Zweck für diesen Zug: Genauso, wie der ♗a6 den Punkt c7 deckt, beschützt der ♗h6 den ♗f7 - die momentane Achillesferse der schwarzen Position.

Was nach dem „normalen“ **9...♗f6** passieren kann, illustriert deutlich die Partie

Staniszewski - Ostrowski, Augustow 1996:

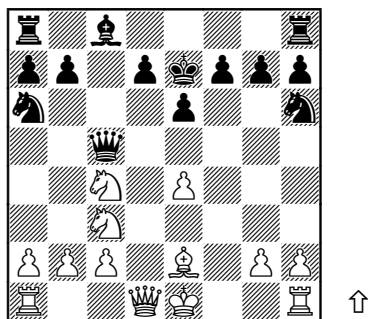
10.♗d6+ ♗f8 11.♗f1! h5 12.♗c4! ♖g5 13.♖d6+ ♗g8 (13...♗e8 14.♖a3 ♗c5 15.♗b5 ♗f8 16.e5 ♗fe4 17.♗bd6!+-) 14.♖e7 d6 15.♗:d6 ♗d7 16.♗:f7 ♖h4+ 17.g3 ♖:h2 18.0-0-0 ♗e8 19.♖a3 ♗:f7 20.♗:d7+ ♗g6 21.♗:b7+-.

Auch die Stellung nach **9...♗e7** 10.♗d6+ ♗f8 11.♗c4 (11.♗:c8?! ♗:c8 12.♖:d7 ♗b4⇌) 11...♖c5 12.♖d2, nebst 0-0-0, ♗h1-f1 und eventuell e4-e5 scheint mir zugunsten von Weiß zu sein.

10.♗d6+ ♗e7

Natürlich nicht **10...♗f8** 11.♗:c8 ♗:c8 12.♖:d7±.

11.♗c4 ♖c5



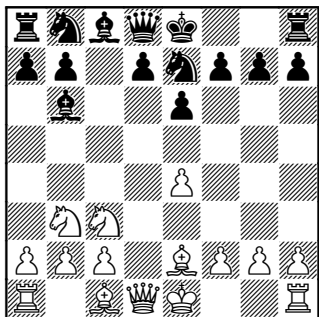
Nach elf Zügen ist eine merkwürdige Position entstanden. Schwarz besitzt zwar einen Mehrbauern, dafür hat seine Stellung aber einige Nachteile:

- Sein König befindet sich in der Mitte und kann nicht mehr rochieren.
- Die „Randspringer“ a6 und h6 erwecken zumindest einen komischen Eindruck.
- Der ♗c8 ist immer noch unentwickelt und die Türme sind nicht verbunden.
- Das Feld d6 und der ♗d7 bereiten Sorgen, insbesondere wenn Weiß zu e4-e5 kommt.
- Auf der halboffenen f-Linie kann sich der weiße Turm bequem plazieren.

Kapitel 5 – 5. ♘b3 ♙b6 6. ♘c3 ♗e7 7. ♙e2

Partie 11 Adams – Plaskett Swansea 1987

1. e4 c5 2. ♘f3 e6 3. d4
c:d4 4. ♗:d4 ♙c5 5. ♗b3
♙b6 6. ♘c3 ♗e7 7. ♙e2



Diese Fortsetzung sieht bescheidener aus als 7. ♙d3 - der Läufer steht auf e2 nicht so aktiv -, und das ist wahrscheinlich der Grund, warum sie relativ selten gespielt wurde. Andererseits aber ist dieser Zug längst nicht ohne Sinn:

- Der Läufer versperrt die d-Linie für die Dame nicht.
- Im Falle von ...f7-f5 nebst Abtausch der Bauern e4 und f5 sowie nachfolgendem ...d7-d5 verfügt Weiß über die Ressource ♙e2-g4 mit Druck auf den ♗e6.
- Nach ...f7-f5 und ...f5-f4 verhindert der Läufer das weitere Vorgehen ...f4-f3.

7...0-0 8.0-0

8. ♙f4 d5 (nach 8...f5 müßte Schwarz mit 9. ♙d6!? rechnen) **9.e:d5 e:d5** (interessant ist auch 9...♗:d5!? 10. ♗:d5 e:d5 mit der Idee ...♗d8-f6 wie in Hamelink - Donovan, Sas van Gent 1998) führt durch Zugumstellung zu 7. ♙f4 d5 8.e:d5 e:d5 9. ♙e2 0-0 ⇨ *Partie 13*.

In der Regel hat auch **8. ♙g5** keine selbständige Bedeutung - **8...f5** (8... ♗bc6 ist zwar auch spielbar, aber ich sehe keinen Grund, den planmäßigen Vorstoß des f-Bauern, der die Drohung ...f5:e4 nebst ...d7-d5 aufstellt, hinauszuschieben) **9.0-0** führt zu 8.0-0 f5 9. ♙g5, womit wir uns gleich beschäftigen. Fehlerhaft wäre sowohl **9.e:f5?** wegen 9...♙:f2+! mit Bauerngewinn wie auch **9.♗d2?!** f:e4 10. ♗:e4 d5 11. ♗ec5 ♗d6 mit schwarzer Initiative.

8... ♗bc6

Eine gute Alternative stellt hier **8...f5!** dar. Nach **9. ♙g5** (an dieser Stelle spielte Weiß praktisch immer so) kann sich Schwarz zwischen den folgenden Fortsetzungen entscheiden:

- a) **9... ♗bc6?!** (dies scheint mir hier nicht aggressiv genug zu sein, leider mußte ich diesen Schluß aus meiner eigenen Erfahrung ziehen) **10.e:f5 ♗:f5 11. ♗d2 h6** (11...d5 12. ♙g4 ♗f7 13. ♗ae1↑; 11...♗f8 12. ♙g4 ♗f7 13. ♗e4↑) **12. ♙h4 ♗f8** (12...d5 13. ♙g4 ♗f7 14. ♗ae1↑, 12...♗f8 13. ♙g4 ♗f4 14.h3 d5 15. ♙g3 ♗f6 16. ♗a4 ♙d8 17. ♗ac5 ♗f5∞, Kinez - Sale, Pula 1994; stärker ist aber 13. ♙g3!, z.B. 13...d5 14. ♗a4

Variantenindex

Typische Pläne und Ideen	12
I – Schwarze Motive	12
A) Schwarz strebt das Bauernzentrum d5/e5 an	12
B) Angriff auf f2.....	13
C) Das Manöver ...♞c6-e7-g6(-f4).....	14
D) Schwarz bedroht den ♖b3 mit ...a7-a5 (nebst ...a4 und evtl. ...a3).....	15
E) Der Vorstoß ...f5-f4 (eventuell nebst ...f4-f3).....	16
F) Das Manöver ...♜f8-f6-h6 (-g6)	17
II – Weiße Motive	18
A) Der Vorposten d6	18
B) Der Kampf um das Zentrum „von der Seite her“ (c2-c4 bzw. f2-f4)	20
C) Weiß strebt ein günstiges Französisch-Endspiel an	22
Teil I – Systeme ohne 5.♞b3	23
Kapitel 1: 5.♞c3	23
5.♞c3 (5.c3 ⇒ S. 23) 5...♜b6! 6.♞a4 ♜a5+ 7.c3 (7.♞c3 ⇒ S. 23) 7...♙:d4 (7...♙:e7 ⇒ S. 24) 8.♜:d4 ♞f6 9.♞c5 ♞c6 (9... anderes ⇒ S. 24) 10.♜d6.....	25
10.♜e3.....	27
5.♞c3 ♜b6 6.♙e3 ♞c6 7.♞cb5 (7.♞a4 ⇒ S. 32) 7...♞:d4 (7... anderes ⇒ S. 34) 8.♙:d4.....	35
5.♞c3 ♜b6 6.♙e3 ♞c6 7.♞db5 ♙:e3 8.f:e3 ♜:e3+ 9.♙e2 ♞f8 (9...♞d8).....	37
Kapitel 2: 5.♞b5	45
5.♞b5 ♜b6 6.♙e3 (6.♜f3 ⇒ S. 45) 6...♙:e3 7.f:e3 ♜:e3+	45
5.♞b5 ♜b6 6.♙e3 ♙:e3 7.f:e3 ♞f6 (7...♞e7, 7...♞c6 ⇒ S. 49).....	48
Kapitel 3: 5.♙e3	51
5.♙e3 ♜b6 6.c3 (6.♞d2 ⇒ S. 51, 6.♞a3 ⇒ S. 52, 6.b3 ⇒ S. 54, 6.♞c3 ⇒ 5.♞c3 ♜b6 6.♙e3, S. 31ff.) 6...♞c6 7.♞d2 (7.b4)	54
Teil II – Systeme mit 5.♞b3	58
Kapitel 4 - 5.♞b3 ♙b6 6.♞c3 ♞e7 7.♙d3	58
5.♞b3 ♙b6 6.♞c3 ♞e7 7.♙d3 0-0 8.0-0 f5 9.e:f5 (9.♜h5 ⇒ S. 59, 9.♙g5, 9.♜e2 ⇒ S. 60, 9.♙e3 ⇒ S. 61) 9...♞:f5 10.♜e2 ♞c6 (10...d5)	61
5.♞b3 ♙b6 6.♞c3 ♞e7 7.♙d3 0-0 8.0-0 ♞bc6 9.♞h1 (9.♜e2 f5 10.e:f5 ♞:f5 ⇒ S. 61ff., 9. anderes ⇒ S. 64) 9...f5	64
5.♞b3 ♙b6 6.♞c3 ♞e7 7.♙d3 0-0 8.♜e2 f5 9.♙e3 (9.♙g5, 9.e5 ⇒ S. 67) 9...♞bc6 68	
5.♞b3 ♙b6 6.♞c3 ♞e7 7.♙d3 0-0 8.♜e2 ♞bc6 9.♙e3 (9. anderes ⇒ S. 75) 9...♙:e3 (9...f5 ⇒ S. 68ff., 9...♙c7 ⇒ S. 76) 10.♜:e3.....	76
5.♞b3 ♙b6 6.♞c3 ♞e7 7.♙d3 0-0 8.♜h5.....	78

Kapitel 5: 5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙e2	81
5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙e2 0-0 8.0-0 ♗bc6 (8...f5 ⇒ S. 81) 9.♙f4 (9.♙g5 ⇒ S. 82) 9...f5 (9...d5 10.e:d5 e:d5 ⇒ Partie 13, S. 98) 10.♙d6.....	83
Kapitel 6: 5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙c4	89
5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙c4 0-0 8.♙f4 f5 9.♙d6 f:e4 10.♗:e4 ♘f5 11.0-0 ♗:d6 12.♗:d6 ♗c6 (12...♞e7 ⇒ S. 94).....	90
Kapitel 7: 5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙f4	96
5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙f4 d5 8.e:d5 e:d5 (8...♗:d5!? ⇒ S. 96) 9.♙e2 (9. anderes ⇒ S. 97) 9...0-0 10.0-0 ♗bc6	98
Kapitel 8: Das Fianchetto 5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙f4	102
5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.g3 0-0 (7...d5 ⇒ S. 102) 8.♙g2 ♗bc6 9.0-0 f5 10.♙f4 (10.♞e2 ⇒ S. 106).....	103
Kapitel 9: 5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♞h5	109
7.♞h5 0-0 8.♙g5 f5 9.0-0-0 h6.....	109
7.♞h5 0-0 8.♙g5 ♗bc6 (8...h6 ⇒ S. 111) 9.0-0-0 (9. anderes ⇒ S. 113)	114
Kapitel 10: 5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙g5	117
5.♖b3 ♗b6 6.♗c3 ♘e7 7.♙g5 0-0 8.♞d2 (8.♞h5 ⇒ S. 109ff., 8.♙d3 ♗bc6 9.♞h5 ⇒ S. 114, 8.♙e2 ⇒ S. 81, 8.e5 ⇒ S. 117, 8.♞d6 ⇒ S. 118).....	117
Weiß spielt (5.♖b3 ♗b6) 6.c4 , Einführung	121
Kapitel 11: 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.♙d3	123
5.♖b3 ♗b6 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.♙d3 ♗c6 9.0-0 f5 10.e:f5 (10.c5 ⇒ S. 123). 123	
Kapitel 12: 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.♙e2	128
5.♖b3 ♗b6 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.♙e2 f5 9.0-0 ♗bc6 10.c5 (10.♙e3 ⇒ S. 128) 10...♙c7	130
Kapitel 13: 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.c5	133
Kapitel 14: 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.♙f4	135
5.♖b3 ♗b6 6.c4 ♘e7 7.♗c3 0-0 8.♙f4 ♗bc6 (8...d5 ⇒ S. 137)	135
Kapitel 15: 6.♙d3 und andere 6. Züge von Weiß	138
5.♖b3 ♗b6 6.♙d3 (6.g3, 6.♙e2, 6.♙f4 ⇒ S. 138) 6...♘e7 7.0-0 0-0 8.♙f4 (8.♙h1 ⇒ S. 139, 8.♗c3 ⇒ S. 81ff., 8.c4 ⇒ S. 123ff.) 8...f5 9.♙d6	140
Teil III/Kapitel 16: Weiß spielt 3.♗c3	143
3.♗c3 ♗c6 4.d4 c:d4 5.♗:d4 ♙c5 6.♖b3 ♗b6.....	143
3.♗c3 a6 4.d4 (4.a4 ⇒ S. 144) 4...b5 5.d5 (5.♙e2, 5.♙g5 ⇒ S. 145) 5...♙b7 (5...b4 ⇒ S. 146) 6.d6 (6.♙e2 ⇒ S. 146) 6...b4 7.♗a4 ♙:e4.....	147
3.♗c3 a6 4.g3 b5 5.♙g2 (5.d4 ⇒ S. 148 bzw. Überleitungen zu S. 158ff.) 5...♙b7 6.d3 (6.♞e2 ⇒ S. 148, 6.0-0 b4 7.♗a4 ♙:e4 ⇒ S. 149) 6...d6 7.0-0 ♗f6 (7...♙e7 ⇒ S. 149) 8.♗g5 (8.♗h4 ⇒ S. 153) 8...h6	154
3.♗c3 a6 4.g3 b5 5.♙g2 ♙b7 6.d4 b4 (6...♗f6, 6...c:d4 ⇒ S. 158) 7.♗a4 c:d4 8.♗:d4 ♗f6 9.0-0 (9.♙g5 ⇒ S. 159, 9.♞e2 ⇒ S. 160) 9...♙:e4.....	161